

## Fünftes Heft

## 29. Es war ein Markgraf überm Rhein

Ruhig in erzählendem Ton

Gesang

1. Es war ein Mark - graf ü - berm Rhein, der hatt drei schö - ne Töch - ter -  
 2. Ei Mäd - chen, du bist viel zu fein, du gehst gern mit den Her - re -

Pianoforte

lein. Zwei Töchter früh hei - ra - ten weg, die dritt hat ihn ins Grab ge - legt; dann ging sie  
 lein. „Ach nein, ach nein, das tu ich nicht, mein Eh - re mir viel lie - ber ist.“ Sie dingt das

sing'n vor Schwesters Tür: „ach braucht ihr kei - ne Dienstmagd hier?“  
 Mäd - lein auf ein Jahr, das Mäd - lein dient ihr sie - ben Jahr.

1.

2.

3. Und als die sie - ben Jahr warn um, da ward das Mäd - lein schwach und  
 4. „Ach nein, ach nein, das glaub ich nicht, daß du mein jü - ng - ste Schwe - ster

The musical score is written in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a prominent bass line with a steady eighth-note rhythm and chords in the right hand. The vocal line is melodic and carries the lyrics. The score is divided into four systems, each with a first and second ending. The first ending concludes the piece with a repeat sign and a first ending bracket. The second ending begins a new section with a repeat sign and a second ending bracket. The third and fourth systems continue the vocal melody and piano accompaniment.

krank. „Ach Mägdlein wenn du krank sollst sein, so sag wer deine Eltern sein?“ Mein Vater  
bist!“ Und wenn du mir nicht glauben willst, so geh an meine Kiste her, da ran tut

*cresc.*

war es Markgraf am Rhein, ich bin sein jüngstes Töchterlein.“  
geschrieben stehn, da kannst du mit dein'n Augen sehn.

*dim.* *sf* *p*

5. Und als sie an die Kiste kam, da rannen ihr die Tränen ab „Ach bringt mir

*pp*

Weck, ach bringt mir Wein, das ist mein jüngstes Schwesterlein!“ Ich will kein Weck, ich will kein

*dim. e rit.*

Wein, will nur ein kleines Särgelein!

